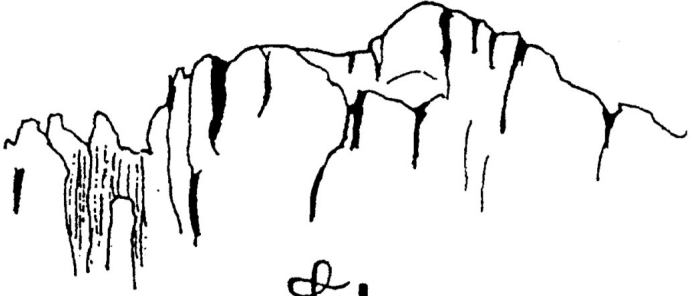
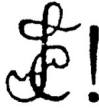


LAURIN



Ausgabe November 2010



Mitteilungsblatt Nr. 72 der

SÜDMARK INNSBRUCK e.V.
LANDSMANNSCHAFT im SCHWARZBURGBUND



SWT2010 Pedraces - Wallfahrtskirche Hl. Kreuz

Landsmannschaft im Schwarzburgbund SÜDMARK INNSBRUCK e.V.,
Akademische Vereinigung; Sitz München.

Der LAURIN wird ausgegeben an die Mitglieder der SÜDMARK und an vom Vorstand bestimmte Personen. Für den Inhalt der Artikel zeichnen die Autoren verantwortlich; deren Meinung muss nicht unbedingt die des Vorstandes sein.

Vorstand der SÜDMARK:

| | | |
|------------------|---|---|
| 1. Vorsitzender | Dipl.-Ing. Jürgen Tillmann Wilhelmstr. 84, D-52070 Aachen | Tel.: 0241-38064 Fax: 0241-38064 |
| 2. Vorsitzender | Gerold Meraner Bozner Str.8, I-39057 St.Michael-Eppan | Tel.: 0039-333-3967366 |
| Schriftführer | Dipl.-Ing. (FH) Horst-Michael Koch Wolterdinger Str.12,D-78052 VS-Tannheim | Tel.: 07551-896509 (d) Fax: 07551-894018 (d) |
| Ehrevorsitzender | Dr. Ernst Sievers Eibinger Weg 7, D-65366 Geisenheim | Tel.: 06722-64507 |

Kassenwarte und Konten der SÜDMARK

| | | |
|---|--|--|
| Deutschland: | Dipl.-Kfm. Heribert Hopf Augustenstr. 33, D-90461 Nürnberg | Tel.: 0911-443231 |
| Sonderkonto: | Landsmannschaft SÜDMARK e.V. (Heribert Hopf) Volksbank Amberg, Konto 120 626, BLZ 752 900 00 | |
| Südtirol: | Anton Pirpamer Bahnhofstr. 5/11, I-39012 Plaus (BZ) | Tel.: 0039-0473-666150 |
| Konto: | „Pirpamer Anton“ Raiffeisenkassa Lana, Filiale Tscherms IBAN: IT 81 0 08115 58290 000034133359 | |
| Redaktion, Satz und Versand: | Dipl.-Ing. Hans Schulte Konstanzer Str. 33a, D-78476 Allensbach | Tel.: 07533-6260 Fax: 07533-6912 E-Mail:Hans_R.Schulte@t-online.de |

Internetadresse der SÜDMARK: <http://www.suedmark.eu>
<http://www.Suedmark-iSB.de>

INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|------------------------|--|----|
| J. Tillmann: | Einladung zum Thomastag-Treffen 17. - 19.12.2010 | 3 |
| J. Tillmann | Programm des Thomastag-Treffens 2010 | 3 |
| H. Paul | SWT 2010 in Pedraces, Teil 1 | 4 |
| R. Schulte | SWT 2010 in Pedraces, Teil 2 | 8 |
| J. Tillmann | Teilnehmer an der 52. SWT | 16 |
| G. Stanarevic/B. Luhan | Wir stellen uns vor | 17 |
| H. Prüßner | Einladung zum WWE in Weilburg 12.- 15.5.2011 | 22 |
| P. Gluch | Zum Gedenken an uns. Bschw. Linde Sulzenbacher | 24 |
| H. Schulte | Die Geburtstage von Nov. 2010 bis Juli 2011 | 26 |

Beilage für Mitglieder:

Protokoll des Gesamtkonventes vom 29.08.2010 im Hotel Miramonti in Pedraces mit Einladung zum Thomaskonvent am 18.12.2010 im Tucherbräu in Nürnberg.

Einladung zum Thomastag-Treffen vom 17. bis 19. 12. 2010

liebe Bundesschwestern, Bundesbrüder und Freunde der Südmark!

Mit dem Ende des Jahres steht wie immer das Thomastag-Treffen in Nürnberg an, zu dem ich Euch alle recht herzlich einlade.

Unser Stammquartier ist wieder das Hotel Keiml, Luitpoldstr. 7 (Nähe Hbf.), D-90402 Nürnberg, Tel. 0911-226240, Fax 0911-241760. Wir wollen es wie in den vergangenen Jahren halten, dass jeder selbst dort seine Zimmerreservierung vornimmt.

In der Hoffnung, dass auch diesmal recht viele die Gelegenheit wahrnehmen, in Nürnbergs vorweihnachtlicher Atmosphäre am letzten Treffen der Südmark in diesem Jahr teilzunehmen, grüße ich Euch herzlich,
Euer

Jürgen Tillmann 1. Vorsitzender

Programm des Thomastag-Treffens 2010

- | | |
|-------------------------------|--|
| Donnerstag, 16.12. | Für „Frühankommer“: Gemeinsames Abendessen in den „Bocksbeutel-Stuben“, Kartäusergasse 18 (in der Nähe vom Tucherbräu) |
| 18:00 Uhr | |
| Freitag,17.12. | Anreise und Treffen im Stammquartier Hotel Keiml, Luitpoldstr. 7 (Nähe Hbf.), 90402 Nürnberg, Tel. 0911-226240 |
| 18:00 Uhr | Gemeinsames Abendessen im Tucherbräu am Opernhaus, Kartäusertor I, anschließend dort |
| 20:00 Uhr | Begrüßungsabend |
| Samstag, 18.12. | |
| 11:00 Uhr | Thomas-Konvent im Tucherbräu, anschließend um |
| 12:00 Uhr | gemeinsames Mittagessen. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung |
| 20:00 Uhr | Festkommers im Aufseßsaal des Germanischen Nationalmuseums |
| Sonntag,19.12 | |
| | Der Vormittag steht zur freien Verfügung, eventuell Gottesdienstbesuch |
| 13:30 Uhr | Farbenbummel in der Innenstadt. Anschließend bis zur Abreise nach Absprache gemütliches Beisammensein |

Südtiroler Wandertagung 2010 in Pedraces / Teil 1

vom Sa, 28.08. bis Sa, 04.09.2010 (1. Woche)

Es waren 27 Teilnehmer, welche in der ersten Woche Pedraces besuchten. Das Hotel Miramonti hat uns nach 15 Jahren ein erneutes Mal beherbergt und köstlich wie reichlich bewirtet.

Die Wanderziele der ersten Woche:

Sonntag: wir besuchten (meistenteil zu Fuß) den Kirchtag im nahen Hauptorte Stern.

Mit festlich gekleideten Menschen, bei Südtiroler Musik und gestärkt von Köstlichkeiten aus heimischer Küche ist der herrliche Sonntag ein wunderschöner Beginn unserer Südtirol-Tage gewesen.

Montag: Paul Gluch wollte zum eigentlichen Start hoch hinaus, nämlich mit dem Sessellift hinauf zum Heilig-Kreuz-Kofel. Doch Neuschnee nachts und Wolken tags auf dessen 2.907 m hohen Gipfel-Hute ließen dies nicht zu. Wir begnügten uns mit Kaffee in St. Leonhard.

Dienstag: Zum Ausgleich konnten wir eine wunderschöne Almen-Wanderung von Valgiarei (1.593 m) zur Ranch da André (1.855 m) und über die Armentara-Wiesen zurück genießen. Jürgen Tillmann aalte sich in einem Liegestuhl unter der Hütten-Terrasse, Carola Tausend wollte es ihm gleichtun, aber „oh weh“, sie ging in ihrem Liegestuhl zu Bruch und zu Boden.

Mittwoch: Nach Pkw-Anfahrt und Sessellift hinauf zum Cinque Torre erkundeten wir die nördlichen Vorgipfel des Monte Pelmo. Den Aufstieg von der Bergstation Rif. Scoiattoli (2.225 m) bis zum Gipfel und zur Hütte Nuvolau (2.575 m) machten alle mit; einige von uns genossen auch den Abstieg über den Piano de Manis, unten an der Talstation erwartet von den Tal-Fahrern. Die Cinque Torre haben uns irritiert. Je



Vom Gipfel des Nuvolau hat man einen weiten Blick in die Runde:
links die Marmolada, in der Mitte die Sella

nach Blickwinkel waren's 1-7 Türme; vom Nuvolau herab gesehen, verdeckt der dicke Daumen alle seine anderen Finger.

Zur Erinnerung für alle: vor 15 Jahren waren bereits dabei Eckard Schmidt + Carola Tausend, Hans und Gerti Schulte, Paul Gluch sowie Harry Hopf u.a.

Donnerstag: Am 1. Kulturtage besuchten wir das Ladinische Kultur-Museum in St. Martin in Thurn und danach mußten unsere Autos hoch hinauf bis zum Würzjoch/Passo Erbe (2.006 m). Wir selbst begnügten



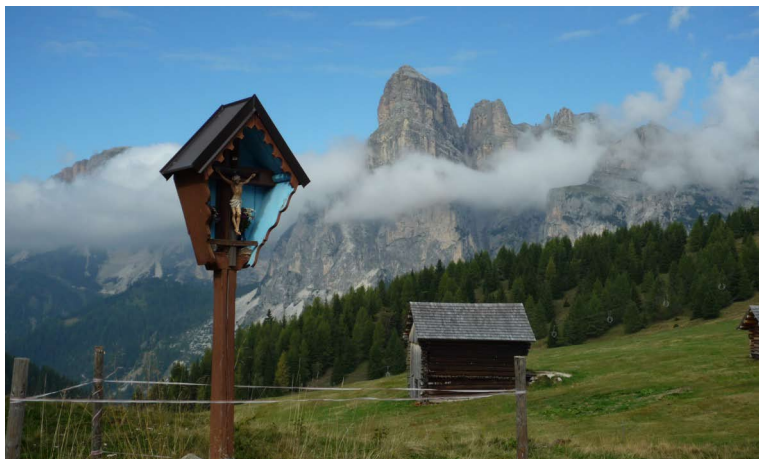
oben: Mittagsrast im gemütlichen Ütia de Börz auf dem Würzjoch
unten: Traktorist Paul Gluch und Fahrgast Horst-Michael Koch



uns nach der Mittags-Einkehr im Würzjoch-Hause mit einem „Spaziergang“ zu Füßen des Peitler Kofel bis zur Fornella-Hütte. Im Kultur-Museum ist die Herkunft und heutige Verbreitung der Ladinier als 3. Südtiroler Volksgruppe sehr schön und ausführlich beschrieben. Sie sind ein von den Lateinern abstammendes kleines und sehr kunstbeflis-senes Völkchen, das sich heute auf 4 Täler in den östlichen Dolomiten beschränkt. Jeder kennt die Schnitzkunst im Grödner Tal und drum herum. Und früher zogen die Ladinier mit einem Mal-Kasten durch die

Lande; jeder der es wollte, konnte sich seine Hausfassade mit der vielfach bekannten „Lüftl-Malerei“ verschönern lassen.

Freitag: Von Stern/Dorf mit der Seilbahn hinauf zum Hausberg (Piz la Villa, 2.077 m) und die schönen Sonnenhänge hinab nach Corvara.



Blick vom Piz la Villa auf Sassongher



Kommers zum 79. Stiftungsfest: der Vorstandstisch
von rechts: Wolfram Golla (SB-Vors.), Jürgen Tillmann, Harry Hopf,

Die **Höhepunkte der Woche** waren die Vorträge von Dieter Seeberger über Weltreligionen und von Carola Tausend über das Gesundheitssystem in England und am Freitag-Abend der Kommers des 79. Stiftungsfestes

- weil uns der SB-Bundesvorsitzende Wolfram Golla und Frau die Ehre gaben
- weil uns 4 Innsbrucker von der sehr verehrlichen Christlichen Österreichischen Studentenverbindung Isengard aus Innsbruck die Ehre ihres Besuches gaben

- weil Jürgen Tillmann drei neuen Südmärkern das Band verleihen durfte, den zwei Isengardern Barbara Luhan und Gunda Stanarevic, sowie mir Hans Paul von der Teutonia zu Nürnberg
- und last not least hatte Paul Gluch Freibier aus dem fränkischen Ellertale mitgebracht (dunkles Reh-Bier)



Nach der Bandverleihung an die Isengarder Gäste
v.r.: Barbara Luhan, Wolfram Golla, Gunda Stanarevic und Jürgen Tillmann

Zur Isengard aus Innsbruck ist viel Schönes und Gutes zu berichten: es besuchten uns die Philister-Seniorin Barbara Luhan, der Philister-Schriftführer Arno Cincelli sowie das Ehepaar Gunda (Schriftführerin der Aktivitas) und Michael Stanarevic. Sie bekamen für ihren Auftritt in Tiroler Kleidung plus ihrem Bande in den Farben schwarz-silber-gold spontanen Beifall: „Ihr seid uns sehr willkommen!“

Die Verbindung ist jung und voller Begeisterung; gegründet 1999 mit heute 11 Aktiven und 5 Philistern. Mir scheint, hier ist ein guter Kontakt hergestellt worden zu Studenten unseres Herkunfts-Ortes Innsbruck und wir alle sollten sie sobald als möglich in Innsbruck besuchen; vorbehaltlich Beschluß auf dem Thomastag 2010 könnte dies das Wander-Wochenende 2012 sein. Die Isengard würde uns sehr gerne das Programm dieser Tage gestalten.

Ich möchte Euch die Verbindung kurz vorstellen und verweise auf deren Web-Portal <http://isi.twoday.net>; dort findet Ihr ein paar schöne Fotos von unserem Kommers.

Isengard's 5 Prinzipien sind eine moderne Auslegung der alten und immer gültigen menschlichen Werte

Religion – Lebensfreundschaft – Wissenschaft – Vaterland – Ehre

Diese 5 Prinzipien entsprechen denen der älteren studentischen Vor-

bilder. Und die Werte, die sie vertreten, sind unwandelbar und immer gültig. Aber sie sind formuliert aus der Auseinandersetzung mit der „Modernen Gesellschaft“ des 20. Jahrhunderts. Damit sind sie so formuliert, daß sie junge Menschen von heute besser ansprechen können. Das drückt sich auch im Namen aus. Sie haben sich nicht Nibelungia oder Siegfriedia genannt, sondern Isengard. Der Name ist also nicht der Nibelungensage entnommen, sondern er kommt aus einem vergleichbaren Mythos des 20. Jahrhunderts, nämlich aus Tolkien's „Herr der Ringe“ ... Isengard ist dort ein uneinnehmbarer Turm.

Die Innsbrucker Freunde haben uns das ganze Stiftungsfest-Wochenende begleitet, den Kommers am Freitag, den Exbummel am Samstag und die Sonntags-Andacht zum Kirchlein in Wengen.

Hans Paul (To, Sü)

Südtiroler Wandertagung 2010 in Pedraces / Teil 2

vom So, 05.09. bis Sa, 11.09.2010 (2. Woche)

Der Bericht beginnt am Sonntag dem 5. August 2010, aber eigentlich fing für mich alles eine Woche früher an. Wir waren samstags nach einer langen Fahrt in Pedraces angekommen, im Hotel eingekcheckt und hatten die ersten Südmärker kennengelernt, als der Konvent zusammentrat. Darauf folgte gleich ein kräftiger Schock. Man hatte mir diesen Bericht aufs Auge gedrückt, ausgerechnet mir, der die Dolomiten nur von der Landkarte und einen Pass nur vom Fußball kannte. Was hatte die nur geritten? Man hatte uns schnell und freundlich aufgenommen und sogar Pythagoras war bereits akzeptiert. Machen wir's kurz, schon der erste Wandertag brachte die Erklärung. Das konnten ihnen nur die Alpenterroristen, die sich so krampfhaft an ihre Rucksäcke klammern, eingeredet haben. Also Schwamm drüber, wir fühlten uns jedenfalls in der Gruppe sehr wohl. Jetzt aber zu meinem Bericht.

Sonntag, der 5. September.

Wir fuhren im Konvoi nach Wengen und mussten feststellen, dass dort jeder noch so kleine Fleck zugeparkt war. Es ging also weiter hoch zum Einstieg in den Besinnungsweg. Die Wagen konnten wir dort in einer Spitzkehre abstellen. Unser Ziel war die Barbarakirche, die hoch über Wengen liegt. Der Weg dorthin, der Besinnungsweg, führte an einem Hang hoch, der viele Blicke auf Wengen freigab. Es schien als ob die Sonne für uns jedes Haus in Wengen beschien. Auf diesem Weg befinden sich fünf Stationen, jede einem Bibelzitat gewidmet. Paul las uns die vollständigen Stellen vor und ergänzte sie mit nachdenklichen Worten, die sich sowohl auf die Landschaft wie auch auf die Menschen in ihr bezogen. Nach einem gemächlichen Anstieg erreichten wir St. Barbara. Die liebevolle Ausgestaltung der kleinen Kirche war beeindruckend.

kend, wobei mich die Deckenbemalung besonders fasziniert hat. Nach einer kurzen Andacht in Pauls ruhiger Art verließen wir die Kirche, um einen tollen Blick auf das sonnenbeschienenen Wengen und den Peitlerkofel zu genießen. Hier oben entstand das Gruppenbild der Restgruppe, die in die Zweite Woche startete.



Das Kirchlein St. Barbara; unten die wundervolle Deckenbemalung



Auf dem Rückweg nach Pedraces kehrten wir noch in der Albero Al Bagn ein. Nach einem gemütlichen Imbiss mussten wir uns von den vier jungen Innsbruckern verabschieden. Ab jetzt waren wir nur noch 17.



Die Südmark vor St. Barbara

Montag, der 6. September.

Das Wetter zeigt sich immer noch von seiner besten Seite, somit steht einem Ausflug auf den Bindelweg nichts im Weg. Es geht mit dem Wagen zum Pardoipass. Von dort steigt der Weg erst einmal recht steil an. Er führt vorbei an einem Kriegerdenkmal über dem Pardoipass und bietet immer wieder herrliche Blicke auf die Berge um uns herum. Unbekannt

ist der Bindelweg offensichtlich nicht, denn es kamen uns erstaunlich viele Gruppen entgegen. Ab dem Refugio Viel da Pan, auf dessen schöner Aussichtsplattform wir eine kurze Pause einlegten, wurde der Weg enger und weniger begangen. Die alpinen Wiesen, die wir durchquerten, zeigten eine artenreiche Flora. Gerti Schulte versuchte mir wenigstens einige mir unbekannte Pflanzen vorzustellen. Ab hier gab es immer häufiger einen Blick auf die Marmolada. Unser Umkehrpunkt auf dem Bindelweg war die Gabelung zu Abstieg zu Fedaiasee. Der Blick von hier auf den See und die dahinter majestätisch aufragende Marmolada mit dem weiß leuchtenden Gletscher machte für mich endgültig den Bindelweg zu dem schönsten Ausflug dieser Wanderwoche.



Fedaiasee und Marmolada

Zurück bei unseren Wagen beschlossen Paul und Michael uns noch zu einer Sellarunde zu verleiten. Es ging also über das Sellajoch zum Grödnerjoch und weiter über Kolfuschg nach Corvara. Wenn man nicht gerade als Fahrer die vielen Serpentinaen bewältigen musste, - erstaunlich wie viele man auf einer so kurzen Strecke unterbringen kann -, bot die Strecke überwältigende Einblicke in die Welt der Dolomiten. Dieser Tag mit Bindelweg und Sellarunde war ein voller Erfolg. Vielen Dank Paul!

Dienstag der 7. September.

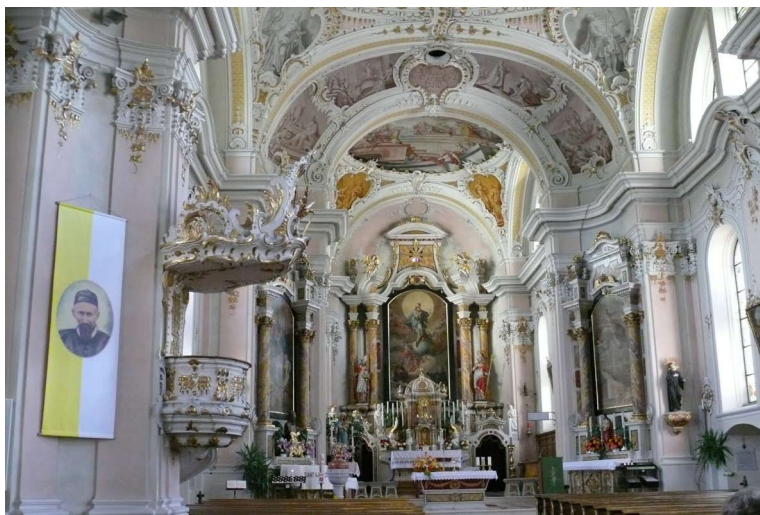
Es regnet! Paul erscheint strahlend zum Frühstück. Auf die Frage nach seiner guten Laune antwortet er: „Ich muss nicht auf den Berg“. Wir hatten also frei. Ganz frei hatte Paul aber doch nicht. Abends hielt er zusammen mit Harry einen Diavortrag über ihre Wanderung durch Jordanien. Sie zeigten Bilder von kargen, fast ausgetrockneten Flusstälern. Das Land besteht also nicht nur aus den bunten Bazaren, die wir aus Reiseprospekten kennen. Es wurde ein kurzweiliger und interessanter Abend.

Mittwoch der 8. September. Regen.

Als es gegen Mittag aufhellt machten wir uns auf den Weg zur Valparola Hütte. Nach einer kurzen Anfahrt führte der Weg über einen lichten Wald zu einer urigen, alten Hütte. Auf der Weide standen ein Pferd und ein Esel. So etwas hatte Pythagoras noch nie gesehen. Da der Regen wieder einsetzte, ließen wir uns in der Hütte gemütlich nieder. Dort haben wir uns so gut unterhalten, gegessen und getrunken, dass wir den Wolkenbruch, der über uns hinweg zog, völlig verpassten. Beendet wurde die gemütliche Runde durch einen Rausschmiss. Die jungen Wirtsleute mussten um 16.00 Uhr aufbrechen, um auf ihrer Alm die Rinder zusammenzutreiben. Uns zog es allerdings zurück nach Pedraces.

Donnerstag der 9. September. Der 2. Kulturtag.

Auf dem Programm stehen St. Leonhard und Oies. Die barocke Pfarrkirche St. Leonhard in Abtei erreicht man durch einen bunt blühenden Friedhof, der um die Kirche angelegt ist. Die Kirche selbst gehört zu den schönsten barocken Kirchenbauten in Südtirol. Sie wurde 1776 – 1778 von dem Kirchenbaumeister Franz Singer aus Götzens um eine gotische Kirche herum errichtet. Die alte Kirche wurde so spät abgetragen, dass die Messen an dieser Stelle fast ohne Unterbrechung abgehalten werden konnten. Die neue Kirche, St. Jakob und St. Leonhard gewidmet, besticht durch einen edlen und zurückhaltenden Stil. Sie ist nicht so überladen wie die meisten Barockkirchen. Sie besteht aus einem Längsschiff, das durch drei breite Bögen in seiner Länge in drei Räume unterteilt wird. So hat man den Eindruck von zwei hohen Räumen, die zu dem Chorraum mit dem Hochaltar an der Stirnfront hinführen. Dass der freie Mittelgang der zum Chor hin langsam ansteigt erweckt den Eindruck auf eine Bühne zu schauen. Sicherlich waren die Messen zur



Pfarrkirche St. Leonhard

Zeit der Entstehung auch eine Art klerikales Theater, um das Volk zu beeindrucken. Die Decken in den drei Räumen erwecken den Eindruck von bemalten Kuppeln. Die erste Flachkuppel, die Jakobuskuppel, zeigt die Szene, in der St. Jakobus König Ramiro I seinen Sieg über die Mauern prophezeit. Der Zweite „Raum“ wird gekrönt von der St. Leonhard Kuppel. Die Malerei würdigt St. Leonhard als Fürsprecher der Gefangenen sowie als Freund der Fuhrleute, deren Handelswege durch Abtei führten. Ebenso wie in der ersten Kuppel hat der Maler Matthäus Günther die Figuren und die abgebildeten Gebäude im Rund angeordnet, um so den Eindruck einer hohen Kuppel zu erwecken. Während diese ersten Kuppeln oval sind und somit den Raum strecken, ist die Kuppel über dem Hochaltar rund. Das Fresko zeigt Jesus als Kinderfreund nach dem Spruch: „Lasset die Kindlein zu mir kommen...“ Das Altarbild zeigt in der oberen Hälfte Maria auf der Weltkugel stehend, darunter links und rechts St. Jakobus und St. Leonhard. Auch dieses Bild ist von M. Günther. Betrachtet man zum Abschied nochmal die Kirche in ihrer vollen Länge, so sieht man, dass die Kapitelle, die in die Gewölbebögen führen, mit Fresken verziert sind. Dieser letzte Blick vertieft den Eindruck einer schönen, liebevoll ausgestalteten Barockkirche.

Nach so viel Kunst und Kultur war der Pilgerweg nach Oies eine angenehme Entspannung. Die ca. 150 Höhenmeter, die es längs des Pilgerweges zu überwinden galt, fielen kaum auf. Die Wegkreuze waren geschmückt mit in Kupfer getriebenen Bildern. Oben angekommen kehrten wir im Gasthaus zur Bärenhöhle ein. Auf der Terrasse mit Blick ins Tal stärkten wir uns bei einem üppigen Imbiss. Sogar für Pythagoras verschwanden überreichlich Leckerchen unter dem Tisch. Nur die Bären fehlten. Sie waren offensichtlich vor den vielen Katzen auf der Terrasse in das Gasthaus geflüchtet. Dort fanden wir eine riesige Bärensammlung.



Kapelle im Untergeschoss des Geburtshauses des Hl. Freinademetz

Gut gestärkt ging es weiter in das Geburtshaus des einzigen Heiligen Südtirols. Joseph Freinademetz, geboren am 15. April 1852 in Oies, 1875 in Brixen zum Priester geweiht, zog 1878 als Missionar nach China. Dort lebte und wirkte er bis zu seinem Tod am 28. Januar 1908 als Chinese unter Chinesen. Er wurde 1975 selig- und 2003 heiliggesprochen. Oies ist seither zu einer Pilgerstätte geworden, die viele Gläubige anzieht. Das Geburtshaus, ein altes Tiroler Bauernhaus, dient jetzt als Gedenkstätte. Daneben wurde ganz im Stil einer chinesischen Pagode eine helle, moderne Kirche gebaut. Ein hohes Kreuz auf der Giebelwand zeichnet sie als Gotteshaus aus. Der große, freie Innenraum ist schlicht gehalten. Die Dachkonstruktion zeigt dekorativ die statischen Elemente. Der einzige Schmuck rechts und links des schlichten Altars sind zwei Statuen, links eine Schutzmantelmadonna, rechts stehend der Hl. Joseph Freinademetz als Chinese dargestellt. Er wollte wie ein Chinese leben und sterben betonte immer wieder Pater Peter, der uns eloquent durch Geburtshaus und Kirche geführt hat und viele Erläuterungen beisteuerte.

Der Rückweg zum Hotel führte durch grüne Weiden, die mit vielen Herbstzeitlosen blau gesprengelt waren.

Freitag der 10. September.

Das Wetter ist gut und die Südmark nimmt endlich den Kreuzkofel in Angriff. Pythagoras darf nicht mit, also machen wir, Heide und Reiner, eine Wanderung über Hotel Sompunt und Stern nach San Cassiano und zurück. Es ist ein wunderbarer Weg für Menschen, die viel Zeit haben und übermäßige Steigungen vermeiden möchten. Er bietet anfangs einen freien Blick auf den Kreuzkofel und führt anschließend längs des R. de S. Cassian. Zurück durch das Gardatal trafen wir etwa gleichzeitig mit den Südmärkern am Hotel an.



Der Tag gehörte aber dem Kreuzkofel. Es ging ab St. Leonhard mit dem Sessellift hoch zum Heiligkreuz. Von dort bietet sich ein herrlicher Blick auf die Puezgruppe und den Peitlerkofel. Ein Besuch der Wallfahrtskirche Heilig Kreuz ist natürlich Pflicht. Sie stammt aus dem 15. Jahrhundert, wurde nach den Tiroler Freiheitskriegen geschlossen und kam nach der Wiedereröffnung 1839 zu neuer Blüte. Heute schmückt sie ein farbenprächtiger Volksaltar im neugotischen Stil. Nach dem Besuch der Kirche kehrten einige im Hos-

piz bei der Wallfahrtskirche ein. Frisch gestärkt begann dann der Abstieg über Oies nach Pedraces. Zum Abschied gab es abends dann noch prächtige Bilder vom Kreuzkofel im Sonnenuntergang. Da ich nicht dabei war, konnte ich diesen Teil nur aus den Fotos von Hans rekonstruieren. Der Tatsache habt Ihr auch die Kürze zu verdanken.



Der Kreuzkofel im Sonnenuntergang

Der letzte Abend wurde mit einer fröhlichen Mischung aus gemütlichem Zusammensein und Kneipe gefeiert. Eine richtige Kneipe war nicht möglich; aber versucht mal mit spärlichen 12 Teilnehmern, zumal einige der anwesenden Damen über Trinklieder wie „Bierlein rein, Bierlein raus“, so herzlich lachen mussten, dass Keiner von uns ernst bleiben konnte, eine Kneipe zu schlagen. Somit endeten für uns die Südmark Wandertage mit einem lustigen und harmonischen Abend, denn Samstagmorgen war das große Abreisen angesagt.

Damit kommt der Bericht über die zweite Wanderwoche zum Ende. Bleibt nur noch zu sagen: Wir haben uns bei Euch wohl gefühlt und haben die Zeit sehr genossen.

Reiner Schulte (We)

Hinweis zu den Fotos

Natürlich können hier im LAURIN nur eine beschränkte Anzahl von Fotos in den Berichten über die SWT gebracht werden. Weitere Fotos sind in der Bildgalerie in der Homepage der Südmark zu finden. Dort können auch Fotos in verschiedener Auflösung heruntergeladen werden. Wenn ein Miniaturbild angeklickt wird, erscheint das Foto in einer Auflösung von 800x600 Pixeln. Wird dieses Foto angeklickt, erscheint in einem neuen Fenster das Foto in einer Auflösung von 1600x1200 Pixeln, das natürlich dann auch heruntergeladen werden kann. Wird eine noch höhere Auflösung gewünscht (bei unseren Lumix-Cameras z.B. werden die Fotos mit 3648x2736 Pixel gespeichert), kann ich dem Interessenten das betreffende Bild per E-Mail zusenden.

Hans Schulte

Pythagoras



Wau! Von mir war schon oft die Rede. Darf ich mich nun selbst vorstellen:

Ich heiße Pythagoras und bin ein Irish Terrier. Man sagt, ich wäre ein lieber Hund. Na ja, wenn man das von mir sagt...

In diesem Jahr hat mich meine Herrschaft, Heide und Reiner Schulte, mit nach Südtirol zu Südmark's genommen. Wau, war das ein Erlebnis! berall hohe Berge und was gab es da alles zu sehen und zu schnüffeln! Auf den Wiesen Fladen, wie im Schlaraffenland. Nur komisch, immer

wenn ich die Fladen mal probieren wollte, hat mich mein Herrchen ausgeschimpft! Leider konnte ich die fliegenden Sessel, die von den Menschen „Sessellift“ genannt wurden, nicht benutzen. Aber nächstes Jahr werde ich doch mal einen Versuch wagen. Wau!

Pythagoras (unter Assistenz der Redaktion)

Teilnehmer an der 52. SWT 28.08. - 12.09.2010 in Pedraces

1. Gluch, Paul
- 2./3. Götz, Armin und Gunde
- 4./5. Golla, Wolfram und Dorothea
6. Hering, Klaus
7. Hopf, Heribert
- 8./9. Katzenberger, Josef und Christel
10. Koch, Horst-Michael
- 11./12. Luhan, Barbara und Cincelli, Arno
- 13./14. Ossig, Horst und Helga
- 15./16. Paul, Hans und Ingrid
- 17./18. Schmidt, Dr. Eckard und Tausend, Dr. Carola
- 19./20. Schulte, Hans und Gerti
- 21./22. Schulte, Dr. Reiner und Heide
- 23./24. Seeberger, Dr. Dieter und Christiane
- 25./26. Sievers, Dr. Ernst und Käte
- 27./28. Stanarevic, Gunda und Michael
- 29./30. Tillmann, Jürgen und Helma
31. Weischer, Jürgen

Wir stellen uns vor

Auf der letzten Südtirol-Wandertagung in Pedraces vom 28. August bis zum 12. September 2010 durften wir uns über die Aufnahme in die L! Südmark und im Zuge dessen auch in den SB freuen. Noch während unseres Aufenthaltes wurden wir von Bbr. Hans Schulte gebeten, uns in einem Bericht für den „Laurin“ allen Bundesgeschwistern etwas näher vorzustellen.

Gunda Stanarevic:

Auf die Welt gekommen bin ich am 12. August 1971 im wunderschönen Innsbruck, aufgewachsen dann auch im Innsbrucker Stadtteil Igls am Fuße des Patscherkofels. Wie es sich so für einen echten Tiroler selbstverständlich gehört, standen natürlich schon recht früh so einige Bergsportarten (Schifahren, Rodeln, Bergsteigen) am Freizeitprogramm, wobei das Bergsteigen und Rodeln irgendwann in der Pubertät teils aus Unlust und teils aufgrund anderer Interessen in den Hintergrund traten – aber nicht für immer, zum Glück! Seit einigen Jahren bin ich wieder fleißig mit meiner „besseren Hälfte“ Michael und meinem Vater Sommer wie Winter in den Bergen unterwegs.



Was die Ausbildung betrifft, so habe ich 1989 an einem naturwissenschaftlichen Gymnasium in Innsbruck die Matura (Abitur) abgelegt. Der weitere Weg bis zu meinem Beruf war dann allerdings etwas „kurvenreich“. Mir war bereits zu Beginn des Gymnasiums klar, daß ich irgendwann unbedingt im medizinischen Bereich arbeiten möchte. Da allerdings gegen Ende meiner Gymnasialzeit von einer „Ärteschwemme“ die Rede war, begann ich mich nach anderen interessanten Studienfächern umzusehen. Geworden ist es im Anschluß an die Matura vorerst ein Pharmaziestudium, welches ich allerdings bereits nach 2 Semestern zugunsten des Medizinstudiums aufgegeben habe, da es schlußendlich absolut nicht meinen Vorstellungen entsprach.



Das Medizinstudium erweckte dann sehr wohl mein Interesse, doch scheiterte ich nach mehreren Semestern und 5 Prüfungen schließlich doch schon im ersten Studienabschnitt. Allerdings wollte ich mich auch nicht so ohne weiteres von meiner Wunschvorstellung, im medizinischen Bereich zu arbeiten, ab-

bringen lassen. Die Folge war meine Bewerbung an der Akademie für den medizinisch-technischen Laboratoriumsdienst (heute Fachhochschule für Gesundheit) und nach erfolgreicher Aufnahme die Ausbildung zur biomedizinischen Analytikerin. Seit meiner Diplomierung im September 1999 arbeite ich nun in diesem Beruf in einem Labor der Universitätsklinik Innsbruck.

Vor 3 Jahren wurde die Berufsausbildung zum biomedizinischen Analytiker reformiert und aus einer Akademie eine Fachhochschule mit Bachelor-Abschluß, wobei auch gleich der „alte“ Abschluß dem neuen Bachelor-Abschluß gleichgesetzt wurde. Damit eröffnet sich nun für mich auch die Möglichkeit, an der Fachhochschule für Gesundheit weiterführende Ausbildungen (Master- und schließlich Doktoratsstudien) zu absolvieren. Derzeit gibt es in Innsbruck leider keine für mich interessanten Ausbildungen, jedoch aber in Wien (Molekularbiologie, Humangenetik – sogar berufsbegleitend). Diese Ausbildung wäre eine tolle Sache, jedoch muß ich mir dies aus verschiedensten Gründen noch näher überlegen.

Was die Familie betrifft, so habe ich neben meinen Eltern noch zwei jüngere Brüder. Einer der beiden hat zeitgleich mit mir die Ausbildung zum Radiologietechnologen absolviert, gemeinsam mit mir auch diplomiert und arbeitet seither ebenfalls an der Universitätsklinik Innsbruck. Der zweite Bruder war nach der Matura über 10 Jahre im Spitzensport (Kunstbahnrodeln - auch 2 Olympiateilnahmen) sehr fleißig, bevor er schließlich ebenso die Ausbildung zum Radiologietechnologen begonnen und kürzlich erst abgeschlossen hat. Außerdem bin ich seit 8 Jahren mit Michael Stanarevic glücklich verheiratet. Kinder haben wir allerdings keine eingeplant.

Neben den oben bereits erwähnten Bergsportarten (Rodeln, Schifahren, Berggehen) habe ich auch noch so einige andere Hobbys. Bis vor einigen Jahren war ich noch recht eifrig im Schießsport unterwegs - allerdings fast ausschließlich auf Bezirksebene (Innsbruck und Innsbruck-Land). Einzige rühmliche Ausnahme war vor knappen 10 Jahren einmal eine Teilnahme an den Tiroler Meisterschaften. Allen weiteren Hobbys voran das Lesen – ein gemeinsames Hobby meines Mannes

Michael und mir. Außerdem verreisen wir beide sehr gerne, wobei mir dieser „Reisevirus“ bereits in sehr jungen Jahren eingepflanzt wurde und ich ihn dann an meinen Mann weitergegeben habe. Heilbar ist diese „Krankheit“ wohl nicht mehr!!! In den letzten Jahren seit Abschluß meiner Ausbildung habe ich nun schon halb Europa und auch die Karibik alleine bzw. mit meinem Mann bereist. Neue Urlaubsziele hätten wir mehr als genug im Auge, nur leider fehlen sowohl ausreichend Zeit als auch z.T. das Geld für all unsere tollen Reiseträume, leider! Und zu guter Letzt verbringe ich meine Freizeit auch sehr gerne mit Handarbeiten in den verschiedensten Formen (einzige Ausnahme: das Nähen).



Zu guter Letzt zu meinem couleurstudentischen Werdegang. Daß es Studentenverbindungen gibt, war mir bereits im Gymnasium bekannt, nur hatte sich nie einen Kontakt zu irgendeiner Verbindung ergeben und zudem war ich auch davon ausgegangen, daß es diese Studentenverbindungen nur für Männer gäbe. Als ich dann meinen Mann Michael kennenlernte, erklärte er mir, daß er Mitglied in einer Mittelschulverbindung (K.T.St.V. Alemannia Innsbruck) sei und sich freuen würde, wenn ich ihn zu Veranstaltungen wie auch Stammtischen begleiten würde. So kam also mein erster Kontakt zu Studentenverbindungen zustande. Auf der Bude der Alemannia waren dann auch regelmäßig Isengarder (einige davon sind gleichzeitig auch Alemannen), die ich auf diesem Wege kennenlernen durfte. Dies alles bewog mich im Sommer 2007 schließlich dazu, mich am 16. August 2007 bei Isengard rezipieren zu lassen, wobei mein Mann Michael anfangs absolut nicht begeistert davon war. Als ich dann in meiner Fuchszeit schließlich das Couleurstudententum und natürlich den Comment kennenlernte, legten sich seine Bedenken rasch und er entschloß sich schließlich zur Überraschung vieler auch dazu, Isengard beizutreten. Nach meiner Fuchszeit, in der ich bereits mit Helena gemeinsam bei einzelnen Stiftungsfesten Innsbrucker Hochschulverbindungen als Gastchargierte Isengard vertrat, folgten je ein Semester als Schriftführer und Consenior. Und schließlich durfte ich vor einem Jahr Barbara als Senior „beerben“, da sie das Philisterium Isengards „eröffnete“. Gerade in diesen letzten 2 Jahren kam der Kontakt zu Bbr. Zwanzig (siehe Barbara's Bericht) und schließlich auch der Kontakt zur Südmark und zum Schwarzbund zustande. Die Besuche zum 100. Stiftungsfest der B! Vandalia auf dem Loretto in Freiburg und des Thomastages letztes Jahr waren eine tolle Erfahrung und Bereicherung. Über die Aufnahme in die Südmark Anfang September in Pedraces habe ich mich sehr gefreut und ich hoffe auf viele gemeinsame schöne Stunden mit meinen neuen Bundesbrüdern!

Barbara Luhan:



Ich wurde am 23.11.1980 in Rum, einen Vorort von Innsbruck, geboren und wuchs in St. Nikolaus, einen der ältesten Stadtteile Innsbrucks, auf, wo ich dann auch den Kindergarten und die Volksschule (österreichisch für Grundschule) besuchte. Anschließend ging ich auf das naturwissenschaftliche Gymnasium BRG (Bundesrealgymnasium) Adolf-Pichler-Platz, welches ich im Jahr 2000 mit Matura (österreichisch für Abitur) abschloss.

Während des Tanzkurses, den ich in der 6. Klasse des Gymnasiums (10. Schulstufe) besuchte, lernte ich nicht nur eines meiner liebsten Hobbys kennen, sondern auch einige Couleurstudenten, die mir teure Freunde geworden sind. Sie waren Mitglieder zweier Mittelschulverbindungen, KTStV Alemannia und KÖStV Rhaetia (beide im MKV), und ich verbrachte viele schöne Stunden mit ihnen auf ihrer Bude, die sie sich teilten, erlebte meine ersten Kneipen und viel anderes, was das Verbindungsleben ausmacht! Im Sommer 1999 kamen Vertreter der beiden Verbindungen auf die Idee, eine gemeinsame „Ferialis“, eine Verbindung, die nur in den Ferien aktiv ist, zu gründen und jene Mädchen, die fast immer auf der Bude waren als gleichberechtigte Mitglieder aufzunehmen. Um diese Gleichberechtigung zu untermauern, fragten sie mich, ob ich nicht die Isengard mit ihnen gemeinsam gründen wollte und ich sagte zu. So kam es, dass ich noch vor meiner Matura eine Verbindung mitgründete.

Nach der Matura ging ich nicht nur auf die Akademie für Biomedizinische Analytiker (jetzt Fachhochschule für Gesundheitsberufe), sondern schloss mich auch einer Tanzgruppe an, die hauptsächlich Maturabälle, Weihnachtsfeiern, usw. gestaltete, um einen Ausgleich zum ewigen Lernen zu haben. Natürlich durfte auch die Verbindung nicht zu kurz kommen. 2003 schloss ich die Akademie mit Diplom ab und ging auf Arbeitssuche. Leider musste ich nun das Tanzen reduzieren, da meine Arbeit das viele Training nicht mehr erlaubte. Gott sei Dank hatte ich ja immer noch die Verbindung zum Ausgleich vom täglichen Einerlei.

Nach einigen unterschiedlichen Stellen bin ich nun in der Forschung tätig und arbeite am Institut für Biomedizinische Altersforschung der Österreichischen Akademien der Wissenschaft in der Abteilung Immunologie. Das Aufgabengebiet unseres Instituts ist die Erforschung der

Veränderungen im Verlauf des Alterns. Die immunologische Abteilung untersucht Änderungen im Immunsystem, mein Aufgabengebiet hierbei sind insbesondere Impfstudien. Das heißt, ich untersuche, ob bzw. inwieweit das Immunsystem von älteren Probanden (älter als 65 Jahre) anders auf eine Impfung reagiert (in meinem aktuellen Projekt ist das die Tetanus-Impfung) wie das Immunsystem von jungen Probanden (25-40 Jahre).

Was die Isengard betrifft hat sich natürlich auch einiges seit der Gründung getan. 2005 wurde die Isengard zur „Semestralis“, einer vollwertigen Verbindung, die während des Semesters aktiv ist, und ich gleich zum ersten Senior. Dieses Amt hatte ich dann insgesamt 4 Jahre inne, gefolgt von einem Semester als Kassier und nun seit Wintersemester 2009/10 Philistersenior.

In diesen Jahren ist meine Beziehung zu Isengard jedoch nie schwächer geworden, im Gegenteil. Ich habe viel Zeit und Mühen in den Aufbau dieser Verbindung investiert und gerne jede Möglichkeit genutzt, die Kontakte für unseren Bund auszubauen. Glücklicherweise ist mein Freund selbst korporiert und inzwischen auch Ehrenmitglied der Isengard und immer begeistert dabei.

So kam es auch, dass ich Günter Zwanzig kennenlernen durfte (ein Bundesbruder hatte sich im Rahmen der Ausarbeitung der Geschichte der Innsbrucker Verbindungen auch für die Südmark interessiert; Günter Zwanzig wurde ihm als Auskunftsperson zu diesem Thema vorgestellt), der uns nach einem freundlichen Schriftverkehr auch bald in Innsbruck besuchte. Sein einnehmendes Wesen und seine Begeisterung für das Couleurstudententum führten schnell zu einer Freundschaft, die mir sehr wichtig ist. Und auch mein Interesse für die Südmark und den SB stieg mit jeder Unterhaltung, die wir führten. Nun Bundeschwester „Twentys“ zu sein erfüllt mich mit großer Freude und einem geradezu unbeschreiblichen Stolz und ich werde gerne jede Möglichkeit nutzen, mich mit meinen neuen Bundesschwestern und Bundesbrüdern treffen zu können.

Diese Freude wird sicher nochmals eine Steigerung erfahren, wenn Bbr. Zwanzig das Band der Isengard erhält, was zum 12. Stiftungsfest im Sommer 2011 geplant ist. Ich wäre sehr stolz, wenn ich dort neben meinen Bundesgeschwistern der Isengard auch viele Bundesschwestern und -brüder der Südmark begrüßen dürfte!

Falls noch Fragen offen geblieben sind, stehen wir Euch gerne zur Verfügung! Bei Interesse bezüglich der genaueren Geschichte und des Namensursprungs der Isengard besteht natürlich auch die Möglichkeit, die Festschrift von unserem 10. Stiftungsfest zu erhalten.

Einladung zum Südmark Wander-Wochenende (WWE) in Weilburg vom 12.05. bis 15.05.2011



Hotel : Schlosshotel Weilburg
Am Schloss / Langgasse 25
35781 Weilburg
Telefon : 06471 / 5090-0
Telefax : 06471 / 5090-111
Email : info@schlosshotel-weilburg.de

Anmeldung unter Stichwort „Südmark“ bis 15. Januar 2011 !!!

Doppelzimmer 103,00 incl. Frühstück, 126,00 incl. Halbpension
Einzelzimmer 63,00 78,00

Vorläufiges Programm:

Do. Begrüßungsabend
Fr. Vormittags Stadtführung Weilburg
Nachmittags Schloßführung und Bergbaumuseum
Sa. Vormittags Pkw- Fahrt nach Wetzlar mit Stadtführung
Nachmittags Grubenfahrt Grube Fortuna / Schloß Braunfels
So. Abreise oder Fahrt nach Limburg mit Stadt- und Domführung

Organisationshinweise:

Anreise über A 3 : Abfahrt Limburg-Nord,
B49 bis Abfahrt Weilburg,
an 2. Ampel rechts,
an Kreisel 2. Ausfahrt über die Steinerne Brücke,
über abknickende Vorfahrt geradeaus
und vor Einbahnstr. links zum Hotel

Anreise über A 45 : Abfahrt Kreuz Wetzlar Richtung Limburg
B49 bis Abfahrt Löhnberg,
längs der Lahn und Bahn
hinter Bhf an Ampel rechts
und an nächster Ampel links
zum Kreisel 2. Ausfahrt u. weiter s.o.

Anmeldeschluß beim Hotel 15. Januar 2011 bitte beachten !!

Im Preis sind Nutzung von Schwimmbad und Sauna enthalten. Beim 3-Gang-Abend-Buffer stehen drei Menüs zur Auswahl : Fleisch, Fisch, Vegetarisch

Für die Organisation der Führungen danke ich auch für Mitteilung an uns : Telefon 06471-30575 bzw. Fax -1845

Email : hans.pruessner@online.de

Die Barocke Residenz Weilburg und wir freuen uns auf rege Teilnahme und auf gesundes Wiedersehen an der Lahn im Mai 2011.

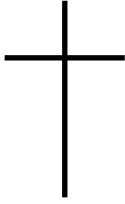
Hans Prüßner und Sieglinde Scheurer



Luftaufnahme von Weilburg, Urheber: Fritz Geller-Grimm



Luftaufnahme von Wetzlar



Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen kann,
steht im Herzen der Mitmenschen.
(Albert Schweitzer)

Wir trauern um unsere Bundesschwester

Linde Sulzenbacher

18.12.1935 - 25.8.2010

Sie war über vier Jahrzehnte der Südmark verbunden.
In unserer Erinnerung wird sie weiterleben.

Jürgen Tillmann, 1. Vorsitzender

Zum Gedenken an unsere Bundesschwester Adeline Sulzenbacher



Adeline, bzw. Linde Sulzenbacher, wie sie von allen genannt wurde, ist am 18.12.1935 geboren und am 25.8.2010 in Welsberg im Pustertal verstorben.

Mit ihrem Tod ging für mich eine fünfunddreißigjährige intensive Freundschaft zu Ende. Seit der Wanderung in Welsberg 1975 hatten unsere Familien ständig Kontakt zueinander. Auch bei den Südtirolwanderungen, vor allem im nordöstlichen Teil Südtirols waren Linde und Pepi oft zugegen, so in Welsberg, Stern, Olang, Sand in Taufers, St. Johann im Ahrntal, Deutschnofen, Sterzing und zuletzt in Sexten.

Aber nicht nur auf den Wanderungen trafen wir uns, auch bei unseren 25 Schiurlauben in Sexten verging fast kein Jahr ohne ein Treffen. Vor allem Linde und Maria hatten unendlich viel Gesprächsstoff über Kin-

der und Küche. Ein weiterer Treffpunkt war Abano/Montegrotto, wo wir öfter zu gleicher Zeit waren. Dort wanderten wir gemeinsam durch die Hügel, oder saßen am Abend bei einem Glas Wein.

Beruflich war Linde mit Leib und Seele Lehrerin und so hat sie auch lange Jahre das Amt der Grundschuldirektorin für den Bezirk Welsberg ausgeübt. Leider konnte sie den wohlverdienten Ruhestand nur wenige Jahre genießen, denn ein Schlaganfall im Februar 2007 beendete ihre vitale Lebenskraft. Seit dieser Zeit saß sie halbseitig gelähmt im Rollstuhl und was besonders schlimm war, ohne Sprache.

Der Gesundheitszustand verschlechterte sich, vor allem im letzten Halbjahr erheblich und am 25.8.2010 wurde sie dann von ihrem Leiden erlöst. Am 28. August, ihrem Namenstag, wurde sie dann, begleitet von einer riesigen Trauergemeinde, auf dem Friedhof in Welsberg zur letzten Ruhestätte getragen.

Mit Linde Sulzenbacher verliert die Südmark eine beliebte und jederzeit fröhliche Bundesschwester. Wir werden ihr immer ein bleibendes Andenken bewahren.

Von Pedraces aus haben wir zu viert bei Pepi einen Kondolenzbesuch gemacht und auf Lindes Grab eine Blumenschale mit Südmarkschleife gestellt.

Paul Gluch

Gemäß Beschluß des Gesamtkonvents vom 29.08.2010 in Pedraces wurden folgende Bundesgeschwister in die Südmark aufgenommen:

Dielmann, Dr. Klaus (To)
D-40699 Erkrath, Carl-von-Ossietzky-Str.3
Tel. +49 2104-934685

Hartwig, Dr. med Klaus (U)
D-59199-Bönen, Lilienstr. 11
Tel. +49 2383-4646

Luhan, Barbara (Isengard)
A-6020 Innsbruck, St. Nikolaus-Gasse 31
Tel. +43 699-12629522

Paul, Hans (U)
D-91052 Erlangen, Zenkerstr. 24a
Tel. +49 9131-9248095

Stanarevic, Gunda (Isengard)
A-6020 Innsbruck, Anton-Rauch-Str. 30
Tel. +43 650-2878527

Recht herzlichen Glückwunsch!

Die Geburtstage von November 2010 bis Juli 2011

2010

| | | |
|----------------------|--------------|---------|
| Karl Sauer | 85 J. | 1.Nov. |
| Heribert Hopf | 64 J. | 2.Nov. |
| Klaus Vorhauser | 38 J. | 3.Nov. |
| Peter Linscheidt | 78 J. | 7.Nov. |
| Klaus-Detlef Pohl | 81 J. | 11.Nov. |
| Franz Josef Breiner | 58 J. | 12.Nov. |
| Josef Sulzenbacher | 81 J. | 15.Nov. |
| Barbara Luhan | 30 J. | 23.Nov. |
| Eckard Schmidt | 72 J. | 27.Nov. |
| Uwe Krauss | 82 J. | 2.Dez. |
| Hans-Günter Rennhoff | 73 J. | 3.Dez. |
| Ernst Sievers | 92 J. | 5.Dez. |
| Georg Bundschuh | 68 J. | 14.Dez. |
| Josef Leitner | 60 J. | 21.Dez. |
| Klaus-Dieter Hering | 46 J. | 23.Dez. |
| Hans Schulte | 74 J. | 28.Dez. |

2011

| | | |
|----------------------|--------------|---------|
| Johann Kretzmer | 78 J. | 3.Jan. |
| Kai Schoof | 46 J. | 5.Jan. |
| Elmar Seltsam | 82 J. | 9.Jan. |
| Paul Gluch | 80 J. | 14.Jan. |
| Siegfried Mayer | 70 J. | 18.Jan. |
| Hans-Herm. Lambracht | 84 J. | 24.Jan. |
| Ernst Melsbach | 76 J. | 4.Feb. |
| Klaus Pott | 51 J. | 12.Feb. |
| Winfried Möller | 78 J. | 25.Feb. |
| Thomas Berk | 49 J. | 3.März |
| Gerold Meraner | 71 J. | 9.März |
| Hans Heinz Vogel | 87 J. | 18.März |
| Hans Paul | 74 J. | 21.März |
| Bernhard Rupprecht | 79 J. | 22.März |
| Werner Hilsheimer | 72 J. | 26.März |
| Hans Prüßner | 79 J. | 3.Apr. |
| Hans-Jörg Haferkamp | 79 J. | 13.Apr. |
| Günter W. Zwanzig | 79 J. | 1.Mai |
| Gert Sylvester | 81 J. | 5.Mai |
| Ernst Udo Sievers | 57 J. | 14.Mai |

| | | |
|-------------------------|--------------|---------|
| Matthias Sylvester | 49 J. | 17.Mai |
| Jürgen Tillmann | 74 J. | 22.Mai |
| Hans-Bernd v. Vietsch | 68 J. | 22.Mai |
| Dieter Seeberger | 76 J. | 25.Mai |
| Leo Lickert | 60 J. | 29.Mai |
| Reinhold Gundel | 64 J. | 1.Juni |
| Michael Minnerop | 48 J. | 3.Juni |
| Helmut Brasch | 61 J. | 18.Juni |
| Hans-Werner Jesinghaus | 98 J. | 27.Juni |
| Klaus Hartwigk | 72 J. | 27.Juni |
| Christian Herden | 68 J. | 29.Juni |
| Klaus Dielmann | 72 J. | 4.Juli |
| Boris Scharenberg | 50 J. | 5.Juli |
| Dietrich Scheufele | 82 J. | 7.Juli |
| Helmut Kohfeldt | 56 J. | 11.Juli |
| Heinrich Erschbamer | 65 J. | 18.Juli |
| Armin Götz | 76 J. | 20.Juli |
| Horst-Michael Koch | 62 J. | 23.Juli |
| Jürgen Eckhard Weischer | 60 J. | 24.Juli |
| Heribert Mentzel | 52 J. | 24.Juli |
| Anton Pirpamer | 69 J. | 27.Juli |
| Ferdinand Scharenberg | 80 J. | 30.Juli |
| Heinrich-Josef Riotte | 66 J. | 31.Juli |

Vorstandswahl
auf dem Gesamtkonvent der Südmark
am 29.8.2010 in Pedraces

1. Vorsitzender: Jürgen Tillmann (Wiederwahl)
2. Vorsitzender: Gerold Meraner (Wiederwahl)
Schriftführer: Horst-Michael Koch (Neuwahl)
Kassenwart (D): Heribert Hopf (Wiederwahl)
Kassenwart (Südtirol): Anton Pirpamer (Wiederwahl)

Wir wünschen dem Vorstand allzeit eine glückliche Hand

Vorschau auf das Südmark - Jahr 2011

19. Wander-Wochenende (WWE) in Weilburg 12. bis 15. Mai 2011

Nähere Einzelheiten finden sich auf Seite 22

Auskunft bei:

Hans Prüßner, Mozartstr. 26, D-35781 Weilburg,

Tel.: 06471-30575

E-Mail: hans.pruessner@online.de

53. Südtiroler Wander-Tagung (SWT) in Natz bei Brixen 27. August bis 11. September 2011

Hotel Birkenbrunn, Familie Rinner,

I-39040 Natz bei Brixen - Südtirol

Unterbrunnergasse 58

Tel.: 0039-0472-415030, Fax.: 0039-0472-415078

<http://www.hotel-birkenbrunn.it>

E-Mail: info@hotel-birkenbrunn.it

Auskunft bei:

Jürgen Tillmann, Wilhelmstr. 84, D-52070 Aachen

Tel.: 0241-38064

Thomastag - Treffen (ThT) in Nürnberg

16. bis 18. Dezember 2011

Hotel Keiml, Luitpoldstr. 7, D-90402 Nürnberg

Tel.: 0911-226240

Veranstaltungshinweise auch im Internet unter:

<http://www.Südmark-iSB.de>

